



Orgelweihe

in St. Vinzenz

21. Oktober 2001
Klarastraße 16
München-Neuhausen

Inhalt

Geleitwort von Pfarrer Anton Hangl	4
Der Weg zur neuen Orgel	6
Grußwort von Prof. Karl Maureen	8
Disposition der Orgel	10
Konzertprogramm	12

Herausgegeben
von der
Kirchenstiftung St. Vinzenz
München-Neuhausen,
im Oktober 2001



D

ie neue Orgel für St. Vinzenz – ein Meisterwerk des Orgelbauers Josef Maier – ein großer Kraftakt der Pfarrgemeinde St. Vinzenz.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Besichtigung in der Orgelwerkstatt in Hergensweiler am 21. Juli 2001 wurden alle überzeugt: Unsere neue Orgel

wird ein ausgereiftes Werk sein, das den Meister lobt und die Pfarrgemeinde erfreuen wird. Der Blick „hinter die Kulissen“ ließ die Zweifel verstummen, ob denn die gewaltige Summe von einer halben Million auch in rechter Weise angelegt sei. Unter Verzicht auf ein Schwellwerk – wegen der Platzverhältnisse kaum möglich – werden wir nun ein sehr differenziertes und klangfarbiges Werk mit 23 Registern erhalten. An dieser Stelle sei ein herzliches „vergelt's Gott“ allen gesagt, die im Lauf der letzten Jahre für die Anschaffung einer neuen Orgel gespendet haben. Wir bitten auch weiterhin um Spenden, zumal die zusätzlichen Kosten für den neuen Boden auf der Empore und für elektrische Anlagen einen Kostenaufwand von ca. DM 35.000.-- erreicht haben.

Wenn die Orgel bei der Weihe am Kirchweihsonntag, den 21. Oktober 2001, zum ersten Mal und dann regelmäßig erklingen wird, dann dürfen wir schon ein wenig stolz sein – besonders jene, die an der Finanzierung mitgeholfen haben. Wir haben für viele Jahre in die musikalische Zukunft von St. Vinzenz hinein investiert. Der Herr möge das Werk und alle Wohltäter segnen!

Termin der Orgelweihe:
Sonntag 21. Oktober 2001
17⁰⁰ Uhr

Josef Maier



Der Weg zur neuen Orgel

Unter großem Einsatz der Gemeinde wurde unsere im Krieg zerstörte Kirche in den Jahren 1949/1950 wieder aufgebaut. Die innere Ausstattung der Kirche mußte vorerst zurückgestellt werden. Als Orgel erhielt St. Vinzenz ein ausgedientes Instrument, das jedoch aus Platzmangel auf der Empore, nur zum Teil aufgestellt werden konnte. Im Laufe der Jahre wurden die Schwächen des Provisoriums immer gravierender. Reparaturen wurden öfter notwendig. Im Herbst 1998 wurde in einem Gutachten festgestellt, dass dieses Instrument insgesamt nicht mehr reparabel sei. Wollte die Pfarrgemeinde nicht riskieren, von heute auf morgen Gottesdienste ohne Orgelbegleitung zu feiern, mußte etwas geschehen. Deshalb hat sich die Kirchenverwaltung St. Vinzenz am 24. 8. 1999 einstimmig für den Bau einer neuen Orgel entschieden. Die Anschaffung einer Orgel ist Sache der Gemeinde, die bei den anderen Anschaffungen üblichen Zuschüsse der Erzdiözese werden nicht gewährt. Dieser Entschluß der Kirchenverwaltung wurde aber durch die Tatsache erleichtert, dass durch größere oder kleinere Spenden in den vergangenen Jahren ein guter finanzieller Grundstock vorhanden war.



Die Kirchenverwaltung hat sich aus fünf Angeboten für den Vorschlag des Orgelbaumeisters Maier entschieden. Nach rund einjähriger Bauzeit, die Orgel ist eine „Maßanfertigung“ für die Kirche St. Vinzenz, begehen wir am 21. Oktober 2001 die feierliche Einweihung. Nun wird uns, aber auch kommende Generationen von Gemeindemitgliedern, eine neue Orgel bei Gottesdiensten, Feiern und Konzerten erfreuen.

Die Kirchenverwaltung

Grußwort

Nun ist das Werk in St. Vinzenz vollendet!

Als Orgelsachverständiger der Erzdiözese durfte ich die Pfarrgemeinde mit meinem Rat begleiten. Mein Glückwunsch gilt allen, die sich tatkräftig um das Werden der neuen Orgel bemüht haben. Mit Formen der Tradition und des Fortschritts möchte das Instrument nunmehr Gott und den Menschen dienen.

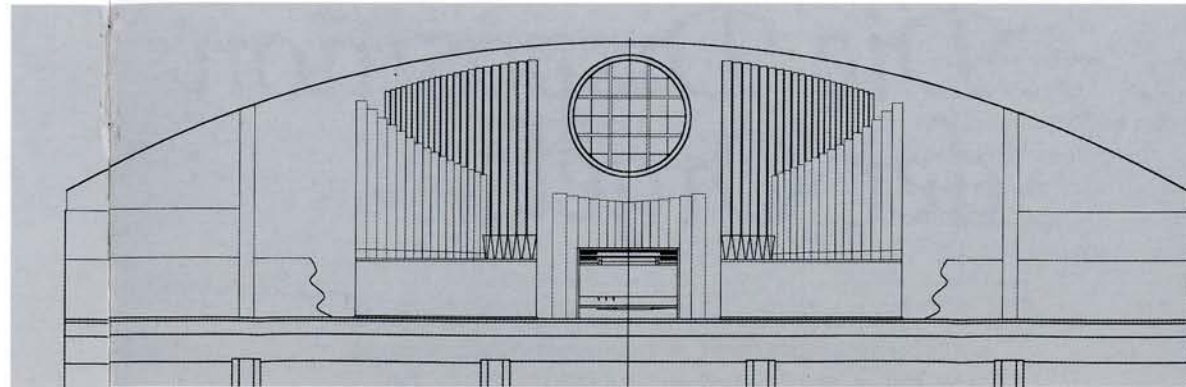
Aus der Geschichte wissen wir, dass die Orgel seit über 700 Jahren zur musikalischen Praxis der Kirche gehört. Im 2. Vatikanischen Konzil wurde sie erneut als das Instrument der Kirche bestätigt. Die neue Orgel möchte als Opus heutiger Zeit verstanden werden. Sie vereinigt Elemente aus der geschichtlichen Tradition, stellt sich den Aufgaben unserer Tage und möchte gleichzeitig beispielgebend für die Zukunft sein!

Gregor der Große (540-604) hielt die Orgel – damals noch ausschließlich als weltliches Instrument bekannt – für ein Sinnbild der Kirche. Bestaunt wurde die Orgel als ein Wunderwerk, das so viele verschiedenartige Teile in sich birgt und doch ein harmonisch Ganzes darstellt.

Mir bleibt der Wunsch, dass der Klang der neuen Maier-Orgel in St. Vinzenz, Herzen und Seelen vieler Menschen erreichen möge.



Prof. Karl Maureen
Orgelsachverständiger



Karl Maureen, München-Augsburg

Professor für Orgelliteraturspiel und Leiter der Kirchenmusikabteilung an der Hochschule für Musik in Augsburg,
Orgelsachverständiger für die Erzdiözese München,
Organist an der Herz Jesu Kirche in München,
Internationaler Konzertorganist,
Rundfunk- und CD-Aufnahmen an historischen und modernen Orgeln,
Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben,
Leiter von Kursen und Seminaren

Die Disposition der Orgel

„Süddeutsche Barockorgel“. Der Musikliebhaber denkt bei diesem Stichwort an beschwingte Klosterkompositionen, an einen heiteren und freien Musikstil. Der Kunstfreund stellt sich den ebenso verspielten Rokoko in aller Pracht und Farbigkeit vor, der so gut zu den prickelnden Orgelklängen passt, die uns aus der Zeit der Klosterkapellmeister in den Notenarchiven und Orgelwerken aus dem 18. Jahrhundert erhalten sind. Ein großer Sprung zu unserer nüchternen Nachkriegskirche und der Aufgabe ein höchst zeitgemäßes Orgelwerk zu planen. Heute erklingt die Orgelmusik aller Zeit mit oft sehr unterschiedlichen Anforderungen an ein Instrument – doch Orgel ist immer Pfeifenorgel geblieben. Nur die Zielvorstellung die meine Arbeit bei der Klanggebung leitet, führt zu einem stilistischen Ergebnis. Die Rückbesinnung auf eine längst vergangene Epoche hat mir bei ihrer neuen Orgel in St. Vinzenz geholfen, alle Tradition und Erfahrung auf meine neue Orgel zu fokussieren die am Ende auch die Jahreszahl 2001 tragen darf.

Ich möchte mich an dieser Stelle, auch im Namen meiner Mitarbeiter, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Möge die neue Orgel zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen ein hohes Alter erreichen.

Josef Maier

Hauptwerk C-g³

1 Bourdon	16'
2 Principal major	8'
3 Holzgedeckt	8'
4 Spitzflöte	4'
5 Octave	4'
6 Quinte	2 ² / ₃ '
7 Superoctave	2'
8 Mixtur 4f.	1 ¹ / ₃ '
9 Trompete	8'

Positiv Manual II C-g³

10 Principal amabile	8'
11 Holzflöte	8'
12 Unda Maris	8'
13 Salicet	8'
14 Fugara	4'
15 Principal	2'
16 Schweizer Pfeife	2'
17 Nasard	2 ² / ₃ '
18 Chalumeau	8'

Pedal C-f¹ 30 Töne

19 Subbass	16'
20 Octavbass	8'
21 Choralbass	4'
22 Fagott	16'
23 Trompete	8'

Manualkoppel II-I
Pedalkoppel I
Pedalkoppel II

Mechanische Ton- und Registertraktur

Orgelentwurf:
Architekturbüro
Hirner und Riehl
in Zusammenarbeit mit
dem Erzbischöflichen
Baureferat.
Disposition:
Prof. Karl Maureen,
Josef Maier

Programm

für das Konzert zur Orgelweihe
in St. Vinzenz am 21. Oktober 2001

Marcel Dupré 1886-1971

Entrée

Ludwig van Beethoven 1770-1827

Suite: Scherzo, Adagio, Allegro

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Toccata, Rezitativ und Fuge E-Dur BWV 566

Max Reger 1873-1916

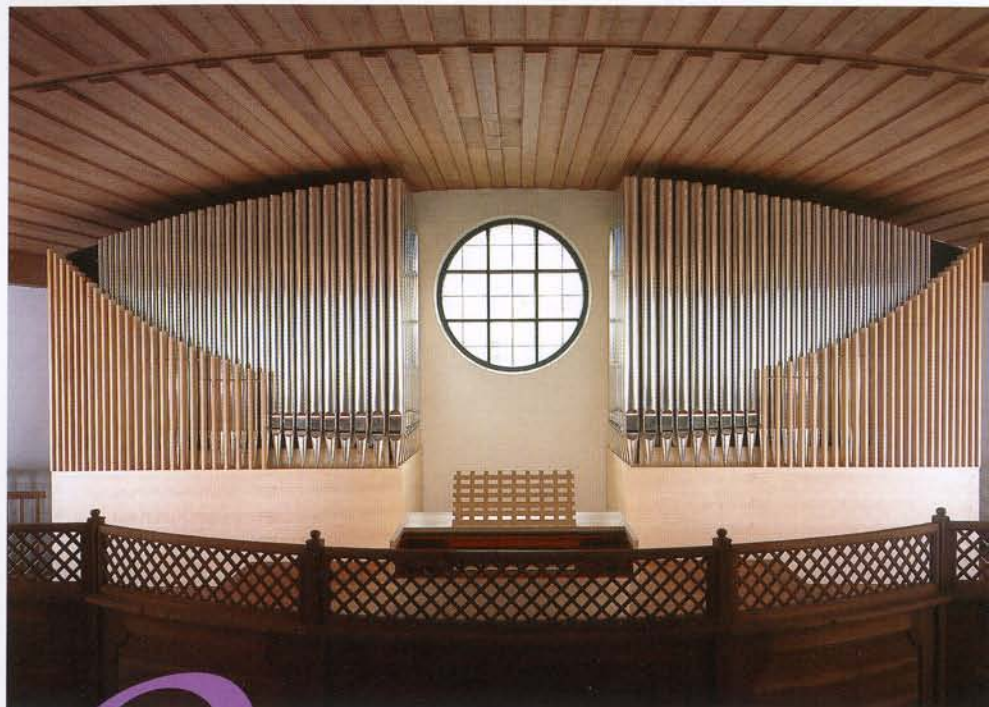
Melodia op. 129

Vincenzo Petrali 1832-1889

Andante mosso

Zolt Gárdonyi 1946

Hommage à Marcel Dupré



Orgelweihe in St. Vinzenz

21. Oktober 2001

Klarastraße 16

München-Neuhausen